

## Walfang: Japan nimmt kommerziellen Fang wieder auf

Japanische Fischer haben zum ersten Mal seit mehr als drei Jahrzehnten nach der umstrittenen Entscheidung Tokios, sich aus der Internationalen Walfangkommission zurückzuziehen, Segel gesetzt, um Wale kommerziell zu jagen. Fünf Schiffe, deren Harpunen unter Planen verborgen waren, verließen am Montagmorgen Kushiro in Nordjapan. Etwa zur gleichen Zeit verließen drei Walfangboote Shimonoseki im Südwesten Japans. Stunden später wurden die ersten Wale an Land gebracht: zwei graue Zwergwale. Eines der mehr als acht Meter langen Tiere wurde von einem Schiff auf einen Lastwagen gehoben und zu einem Lagerhaus gefahren, wo sich die Walfänger aufhielten, um feierliche Sakebecher über den Körper zu gießen - ein Ritual zur Reinigung und Feier des Fangs.

Ä

„Heute ist der beste Tag“, sagte Yoshifumi Kai, Leiter der Japan Small-Type Whaling Association. „Es hat sich gelohnt, 31 Jahre zu warten.“ Die fünf Kushiro-Schiffe werden zusammen 227 Wale bis Ende Dezember töten, so die Fischereibehörde, die die Ankündigung der Quote bis zum Abschluss des G20-Gipfels am Samstag in Osaka verzögert hatte. Die Quote beinhaltet 52 Minkwale, 150 Bryde-Wale und 25 Seiwale, sagte die Agentur. Die Jagden werden wahrscheinlich Kritik von Umweltschützern und Walfangbekämpfungsländern hervorrufen, aber die Walfangbeamten waren in Feierlaune. Kai, ein hochrangiger Fischereibeamter in Taiji - dessen jährliche Delphinjagd einen internationalen Aufschrei verursacht hat - fügte hinzu: „Dies ist eine kleine Industrie, aber ich bin stolz auf die Jagd auf Wale. Die Menschen jagen seit mehr als 400 Jahren Wale in meiner Heimatstadt.“

Japan war das Ziel der internationalen Kritik, weil es eine Klausel im Moratorium der IWC von 1986 über den kommerziellen Walfang zur Durchführung von „forschenden“ Waljagden in der Antarktis verwendet hat. Fleisch aus der Jagd wurde auf dem freien Markt verkauft, was zu der Behauptung führte, dass es sich um eine Deckung für den kommerziellen Walfang handelte. Nach 30 Jahren bereitet sich Japan jetzt auf die Wiederaufnahme des kommerziellen Walfangs vor. Ende letzten Jahres kündigte Japan an, die IWC zu verlassen, frustriert über das Versäumnis, andere Mitglieder davon zu überzeugen, eine Rückkehr zum „nachhaltigen“ kommerziellen Walfang zu unterstützen.

Japans Walfänger töteten 333 Zwergwale während ihrer letzten „Forschungsexpedition“ in die Antarktis, die im März endete. In den vergangenen Jahren schlachteten sie jedoch fast 1000 Wale pro Jahr, mitten in den Auseinandersetzungen auf hoher See mit der Meeresschutzgruppe Sea Shepherd. Fischer aus Abashiri, Taiji, Ishinomaki und Minamiboso - alles Städte mit Walfang-Tradition - werden an der kommerziellen Jagd in Japans ausschließlicher Wirtschaftszone teilnehmen. Japan wird nicht mehr jeden Winter Flotten in die Antarktis schicken, nachdem es am Sonntag offiziell aus der IWC ausgetreten ist. „Ich bin etwas nervös, aber glücklich, dass wir mit dem Walfang beginnen können“, sagte Hideki Abe, ein 23-jähriger Walfänger aus Ishinomaki, gegenüber der Agence France Presse kurz vor der Abfahrt der Flotte. „Ich glaube nicht, dass junge Leute noch wissen, wie man Walfleisch kocht und isst. Ich will, dass mehr Leute versuchen, es mindestens einmal zu probieren.“

Fischereibeamte hoffen, dass die Wiederaufnahme des kommerziellen Walfangs das Interesse der japanischen Verbraucher an Walfleisch

wecken wird. „Ab heute möchte ich, dass die Walfänger Wale fangen, jedoch die Quote einhalten und die Walfangindustrie wiederbeleben“, sagte der Fischereiminister Takamori Yoshikawa bei einer Zeremonie in Shimonoseki, so die Nachrichtenagentur Kyodo.

Während die Rückkehr zum Walfang gegen Geld schon seit langem ein Thema für konservative Politiker ist, haben die japanischen Verbraucher ihren Appetit auf Walfleisch verloren, das als Sashimi frittiert oder roh serviert werden kann. Der inländische Konsum von Walfleisch lag in den 1960er Jahren bei etwa 200000 Tonnen pro Jahr. In den Nachkriegsjahren stellte Walfleisch eine wichtige Proteinquelle dar, ist aber in den letzten Jahren nach Angaben der Regierung auf weniger als 5000 Tonnen pro Jahr gesunken.

Tokios Rückzug aus der IWC beendet seine hoch provokativen Fangzüge in geschätzte antarktische Gewässer. Einige Aktivisten sagen dazu, dies sei der erste Schritt zum Ende des japanischen Walfangs. Patrick Ramage, der Direktor für Meeresnaturschutz beim International Fund for Animal Welfare, sagte: Die Wiederaufnahme des kommerziellen Walfangs wird die Marktnachfrage nach dem Fleisch der Tiere nicht spürbar steigern. Die Gaumen der Japaner haben sich weiterentwickelt.

Tatsache ist, dass der japanische Walfang, ob nun offen kommerziell oder als Forschungsprojekte getarnt, hoch defizitär ist. Die Regierung pumpt Milliarden von Steuerzahler-Yen in die Walfangflotten, um die wirtschaftlichen Verlierer zu subventionieren. Ramage: „Was wir gerade sehen, ist der Anfang vom Ende des japanischen Walfangs.“ Text H.K.